

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 27

Artikel: Aus Karli Knöpflis Tagebuch
Autor: Keiser, César
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

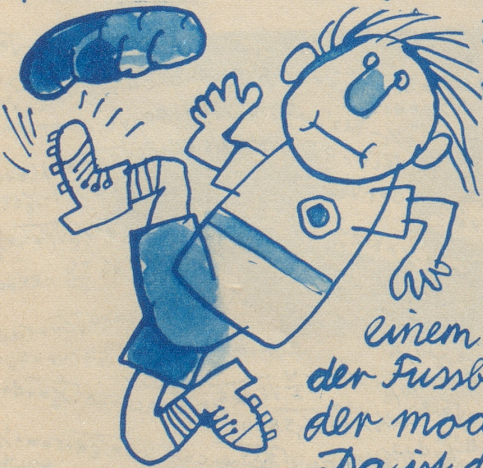
Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Mittwoch, 3. Juli

Lebt uns panem et circenses sagten die alten Römer zu ihren Kaisern weil nämlich mit Essen und Unterhaltung ist der Mensch zufrieden. Wir haben das im Geschichtsunterricht gehabt, und ich habe aufgestreckt und gesagt wir sind immer noch Alte Römer.

Der Beni Hirsbrunner wo links von mir sitzt, weil der Hofsteller ist leider geflogen, und hat einen sehr reichen Vater welcher in der Baubranche tätig ist und diese schönen Überbauungen macht, welche aussen an den Städten das Herz des Vorbeifahrenden lieblich entzücken hat gesagt er ist kein alter Römer, und mit Brot allein ist er nicht zufrieden, er will schon mindestens panem et confiturem.

Natürlich ist er kein alter Römer hat der Megge Schuster von hinten gerufen, sondern ein alter Gipskopf, weil das ganze ist doch symbolisch gemeint und auch die alten Römer haben nicht nur Brot gegessen sondern gefüllte Schweine und Wachtelbrüstchen und gebackene Pfauen und so. Der Beni Hirsbrunner hat gesagt er schlägt den Megge in der Pause ab wegen dem Gipskopf weil er kann viel ~~ver~~tragen aber Gipskopf geht zu weit, er ist allergisch auf die falsche Verwendung von Baumaterialien. Ganz im Gegensatz zu deinem alten Römer hat der Megge gesagt, aber da hat der Obelix eingegriffen was unser Geschichtslehrer ist und eigentlich Herr Obi heisst und strich seinen schwarzen Schnauz glatt und fragte mich warum wir immer noch Alte Römer sind.



Ich meine den Fussballzirkus sage ich weil die Weltmeisterschaft bewegt seit einem Monat das ganze menschliche Volk, und der Fussball ist das panem und der Fussballer ist der moderne Gladiator. Da ist der Keller hinter mir aufgewacht und hat ge-

rufen Top Top!! bis er gemerkt hat dass er in der Schule sitzt und nicht vor dem Fernseh.

Der Knöpfli hat schon recht sagte der Obelix, was für den römischen Bürger der Zirkus maximus war das ist für uns heutige Individuums das Stadion, und wenn man früher die Christen den Brüllenden Tieren vorgeworfen hat, dann wirft man heute den Beckenbauer oder den Dino Zoff oder den Müller oder den Maier den Brüllenden Fans vor.



Es war ein irrer Match gestern abend gähnte der Keller, die von Chile gingen wie die Bulldozer gegen den Tanzverein von Schottland vor oder waren es die Pappagalli gegen Haiti jedenfalls düngten die Holländer den polnischen Strafraum dass dort nichts mehr wuchs oder waren es die Ostschwaben ah nein das war am Sonntag und da stand Australien in der Ecke und weinte und die Brasilianer kicken die Polen an die Reklamewand oder war es umgekehrt ich komm überhaupt nicht mehr draus und dann schlief er wieder ein.

Der Keller hat vom Tschutten soviel Ahnung wie unsere Glaus-halshilfe vom Staubsaugen rief der Megge Schuster, aber der Beni Glirsbrunner, der immer noch wegen dem Gipskopf sauer war, stand auf und rief, der Megge versteht noch viel weniger vom Fussball der soll zuerst einmal mit seinem Dienstmädchen lernen Jojo spielen, und der Günther Köbele wo unser Primus ist jammerte bitte bitte wir sollen doch endlich still sein mit dem Quatsch weil das interessiert doch intelligente Menschen nicht und sicher will der Herr Obi uns etwas geschichtliches erzählen, aber da leuchte es und der Obelix packte schnell seine Bücher zusammen und grinste, er muss heimpresieren, weil er sonst die 2. Finalrunde verpasst, und weg war er.



Der Keller war plötzlich wieder hellwach und rannte hintendrein und der Megge auch und der Beni und alle anderen. Nur der Köbele sass da und sagte es entseuscht ihn tief, weil er hat den Obelix für einen vergeistigten Mensch gehalten. Da habe ich ihm mit einem eleganten Dribbling den bachenassen Schwamm in die Büchse gekickt und dann äch ab zu nanem et circenses.